

# Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer





## Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-mediation-konfliktlosung-klassenzimmer](http://www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-mediation-konfliktlosung-klassenzimmer)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 12

04

Kursleitung

---

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 20

06

Methodik

---

Seite 32

07

Qualifizierung

---

Seite 40

# 01

# Präsentation

Die Arbeit in Klassenzimmern, vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule, erfordert zahlreiche Kompetenzen seitens der Psychologen, die für den richtigen Umgang mit den emotionalen Strömungen und Interaktionen verantwortlich sind, die zwischen allen am Bildungsprozess Beteiligten entstehen. Ein vermittelndes Eingreifen zwischen den verschiedenen Konfliktparteien kann Impulse und Fortschritte bringen. Es ist auch eine Fähigkeit, die nur die Besten des Sektors beherrschen und auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt anbieten können.





“

*Mediation und professionelle Konfliktlösung werden schon heute zu einer unverzichtbaren Ressource für jede Einrichtung, die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet”*

Dieses Programm bietet eine umfassende Sicht der Konfliktlösung in der psychologischen Therapie, erfolgreiche Modelle der Herangehensweise, Werkzeuge, Erfahrungen und Fortschritte in diesem Bereich, die auch von den Dozenten des Programms, die alle in diesem Bereich tätig sind, garantiert werden. Jeder Psychologe lernt auf der Grundlage seiner Berufserfahrung und einer evidenzbasierten Pädagogik, die die Erziehung der Patienten effektiver und präziser macht.

Die Fähigkeiten eines Mediators sind dieselben, die der Psychologe entwickeln kann, indem er als Vermittler zwischen dem Kind und dem Lernprozess fungiert. Seine Absicht ist es, den Lernprozess zu erleichtern und zu fördern, damit der Schüler sein Ziel erreichen kann. Mediation in Gesundheitseinrichtungen ist ein aufstrebendes Element. Sie sollte in der Lage sein, sich bei Psychologen durchzusetzen, um positive Punkte zu verstärken. Das Ergebnis besteht darin, sowohl akademisches als auch menschliches Lernen in den Beziehungen zu ermöglichen, die in diesem Umfeld aufgebaut werden.

Die Perspektive des neuen psychologischen Paradigmas muss integrativ sein und auf einem biopsychosozialen Modell basieren, das die Beachtung der Vielfalt in einem umfassenden Ansatz für die gesamte Gemeinschaft der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt.

Psychologen auf den verschiedenen Bildungsebenen und verwandte Berufe im psychologischen und sozialmedizinischen Bereich müssen die Charakteristika von Minderjährigen kennen, um ihre Bedürfnisse zu erkennen, und über das Wissen und die Instrumente verfügen, um auf persönlicher, sozio-familiärer und vor allem pädagogischer Ebene zu intervenieren.

Dieser private Masterstudiengang ist eine Antwort auf diesen Bedarf an ständiger Weiterbildung der Erziehungsbeauftragten und richtet sich in erster Linie an Kinderpsychologen. Durch diese spezialisierte Maßnahme erwerben die Psychologen die Kompetenz, mit Konfliktsituationen und Diversität im pädagogischen Kontext umzugehen, die Pläne zur Berücksichtigung der Vielfalt und die pädagogischen Projekte der Zentren anzupassen sowie einen Mediationsplan in ihrer Praxis zu entwerfen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der *E-Learning*-Software
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von berufstätigen Experten vorgestellt werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Unterricht unterstützt durch Telepraxis
- ♦ Systeme zur ständigen Aktualisierung und Überarbeitung
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Tätigkeiten
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Selbsthilfegruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit der Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit einer Internetverbindung
- ♦ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



*TECH gibt sich nicht mit der Theorie zufrieden: TECH vermittelt Ihnen das praktischste und kompetenteste Know-How“*

“ *Dieser private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie bei der Wahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse über Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer, sondern erhalten auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität*”

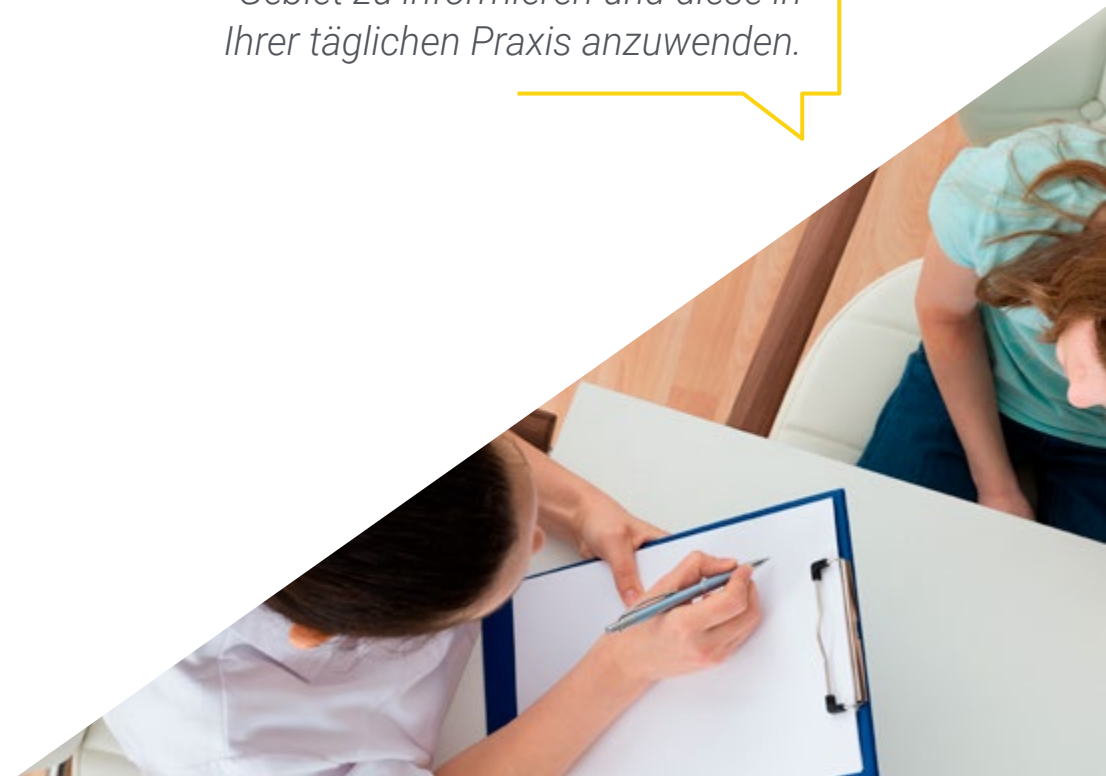
Das Dozententeam von TECH setzt sich aus berufstätigen Fachleuten zusammen. Auf diese Weise stellt TECH sicher, dass das gewünschte Aktualisierungsziel erreicht wird. Ein multidisziplinärer Kader von qualifizierten und erfahrenen Professoren aus verschiedenen Bereichen, die das theoretische Wissen auf effiziente Weise vermitteln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung in den Dienst des Kurses stellen: eine der besonderen Qualitäten dieser Spezialisierung.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz des methodischen Konzepts dieses Programms ergänzt. Entwickelt von einem multidisziplinären Team von *E-Learning*-Experten, integriert der Studiengang die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. Auf diese Weise kann mit einer Reihe praktischer und vielseitiger multimedialer Hilfsmittel studiert werden, die die nötige Handlungsfähigkeit für die Weiterbildung bieten.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, wird von TECH die Telepraxis eingesetzt: Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und dem *Learning from an Expert* kann sich der Student das Wissen so aneignen, als ob er das Szenario, das er gerade lernt, in diesem Moment selbst erleben würde. Ein Konzept, das es ihm ermöglichen wird, das Lernen auf eine realistischere und dauerhafte Weise zu integrieren und zu festigen.

*Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen bei der Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen mit diesem privaten Masterstudiengang auf den neuesten Stand bringen.*

*Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.*



# 02 Ziele

Während dieses privaten Masterstudiengangs wird die Fachkraft einen sehr vollständigen Kurs absolvieren, der sie dazu bringt, ihre Ziele progressiv und konstant zu erreichen. Diese Weiterbildung wurde entwickelt, um ihre Ziele erreichbar zu machen und ein Motivationsniveau aufrechtzuerhalten, das sie von Anfang bis Ende des Kurses antreibt, zu wachsen und sich zu verbessern. So wird der Spezialist nach Abschluss des Kurses ein angesehener Psychologe sein, der in der Lage ist, die Problemlösung bei Kindern und Jugendlichen aus einer anderen und bereichernden Perspektive anzugehen.





“

*Während des privaten Masterstudiengangs erwerben Sie die Fähigkeit, problematische Situationen zu erkennen und professionell darauf zu reagieren, so dass Sie für jede Einrichtung des Sozial- und Gesundheitswesens Wachstumschancen eröffnen"*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Erkennen von Patienten, die Merkmale aufweisen, die mit verhaltensbedingten und/oder familiären Schwierigkeiten einhergehen, die zu einem Vermittlungsbedarf führen können
- ♦ Verwenden der wichtigsten Bewertungsinstrumente und -kriterien zur Vervollständigung des Prozesses der Identifizierung des spezifischen Bildungsbedarfs, der sich aus dieser Bildungsvariabilität ergibt und zu Verhaltensproblemen führen kann
- ♦ Beherrschen von Techniken und Strategien für die pädagogische Intervention, sowie für die Ausrichtung der Reaktion in den verschiedenen Bereichen, in denen Verhaltensprobleme im Klassenzimmer auftreten
- ♦ Bewältigen von Konfliktsituationen und Fehlverhalten in der Klasse sowie Mitarbeiten an oder Fördern von integralen Programmen im Rahmen des Bildungsprojekts und des Mediationsplans in einem Zentrum
- ♦ Wertschätzen der aktiven Rolle der Lehrkraft bei der Konfliktlösung und Mediation im Bildungskontext
- ♦ Ermutigen zu Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die das Zusammenleben in der Schule fördern
- ♦ Sensibilisieren der Schüler für ihre aktive Rolle und Beteiligung an der Erkennung, Vermeidung und Kontrolle von Konflikten im Zusammenleben in der Schule
- ♦ Aufdecken und Bekämpfen der Probleme, die zu Intoleranz und Gewalt führen





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Einleitung

- ♦ Entdecken der Bestandteile von Konflikten
- ♦ Erlernen, sich an das Konfliktprinzip anzupassen

### Modul 2. Die Bindung und ihre Bedeutung für die Erziehung

- ♦ Entdecken der Stärke der Bindung
- ♦ Lernen, gesunde Bindungen aufzubauen
- ♦ Entdecken, dass die Bindung durch Unbedingtheit entsteht
- ♦ Lernen der Größe von Bedingungslosigkeit und Treue

### Modul 3. Methoden zur Analyse des Geschehenen

- ♦ Lernen, wie man objektiv festhält, was geschehen ist
- ♦ Lernen, die am Konflikt beteiligten Parteien zu analysieren
- ♦ Lernen zu analysieren, wie das Umfeld eingreift

### Modul 4. Gefühle validieren und grundlegende Emotionen entdecken

- ♦ Bewusstwerden der inneren Motivationen, die das eigene Verhalten im Klassenzimmer bestimmen
- ♦ Bewusstwerden, wie die eigene Vergangenheit das tägliche Leben der Patienten beeinflusst. Der Rucksack
- ♦ Benennen, was man braucht
- ♦ Kommunizieren, was man braucht

### Modul 5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth

- ♦ Lernen, die eigenen manipulativen Verhaltensweisen gegenüber der Umwelt zu erkennen
- ♦ Lernen, Machtkämpfe zu erkennen
- ♦ Erkennen der Rollen, die in Machtkämpfen eine Rolle spielen
- ♦ Lernen, wie man sich aus Machtkämpfen befreit

### Modul 6. Phasen des Konflikts

- ♦ Kennen der Phasen, die ein Konflikt durchläuft
- ♦ Lernen, wie man Hilfsmittel herstellt, um von einer Phase zur nächsten zu gelangen

### Modul 7. Rollen bei der Konfliktlösung

- ♦ Verstehen der verschiedenen Möglichkeiten, an einem Konflikt beteiligt zu sein
- ♦ Lernen, wie man bei Konflikten schlichten und kooperieren kann

### Modul 8. Erziehungsstile der Lehrkraft

- ♦ Lernen, Win-Win-Vereinbarungen zu treffen
- ♦ Lernen, die notwendigen Mindestanforderungen festzulegen
- ♦ Lernen, den Schmerz der geschädigten Person wiederherzustellen

### Modul 9. Kommunikation im Konflikt

- ♦ Lernen, selbstbewusst zu kommunizieren
- ♦ Lernen, sich mit seinen zu respektierenden Mindestanforderungen zu verbinden
- ♦ Lernen, auf nicht aggressive Weise Grenzen zu setzen

### Modul 10. Wege, Zustimmung auszudrücken

- ♦ Erlernen von Techniken zur Formulierung von Vereinbarungen
- ♦ Entwickeln von Kreativität
- ♦ Lernen, das Ende des Konflikts aktiv zu genießen

### Modul 11. Atmen und Vorurteile abbauen

- ♦ Abbauen von Vorurteilen, die im Weg stehen
- ♦ Lernen, sich auf sein eigenes Vermittlungspotenzial zu konzentrieren
- ♦ Anwenden von Strategien der *Mindfulness*, die helfen, Vorurteile abzubauen

# 03

## Kompetenzen

Der Erwerb der Kompetenzen eines Mediators im psychologischen Bereich ist für jede Fachkraft eine sehr interessante persönliche Entwicklung, die ihr einen bedeutenden Karrieresprung ermöglicht. Diese Verbesserung der Fähigkeit, mit Konfliktsituationen bei Kindern und Jugendlichen umzugehen, wird es dem Psychologen leicht machen, eine Unterstützung in jedem Sozial- und Gesundheitszentrum zu werden. Dies macht ihn nicht nur zu einem Spezialisten auf höchstem Niveau, sondern ermöglicht ihm auch, seinen Beruf in verschiedenen Bereichen mit größerer Erfolgsgarantie auszuüben.



“

*Erwerben Sie die notwendigen  
Kompetenzen, um in Konfliktsituationen  
Unterstützung zu leisten und Lösungen  
zu finden, die zu Fortschritten im Sinne  
des Wohlergehens aller Beteiligten führen"*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- Besitzen und Verstehen von Wissen, das eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bietet, oft in einem Forschungskontext
- In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit dem eigenen Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können
- In der Lage sein, Wissen zu integrieren und mit der Komplexität von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen umzugehen, einschließlich der Reflexion über die soziale und ethische Verantwortung, die mit der Anwendung dieses Wissens und dieser Urteile verbunden ist
- In der Lage sein, die eigenen Schlussfolgerungen und die dahinter stehenden Erkenntnisse und Überlegungen einem fachkundigen und nichtfachkundigen Publikum klar und unmissverständlich zu vermitteln
- Besitzen von Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, das Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen
- Aufklären und Sensibilisieren der Bildungsgemeinschaft und der sozialen Akteure für die Bedeutung eines guten Zusammenlebens in der Schule
- Reduzieren von antisozialem und aggressivem Verhalten bei Kindern und Gewalt bei Jugendlichen
- Sensibilisieren für die wichtigsten Merkmale von Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer
- Betrachten der Innovation und der Anwendung neuer Technologien als nützliches Stützelement im präventiven psychologischen Prozess
- Wecken der Sensibilität und der Initiative, die notwendig sind, damit der Patient die treibende Kraft hinter dem notwendigen Paradigmenwechsel wird, der ein humanisierendes psychologisches System ermöglicht
- Anwenden verschiedener Methoden zur Vorbeugung und Lösung von Konflikten im Klassenzimmer



*Dieses Programm richtet sich an alle Psychologen, die einen hohen Grad an Spezialisierung im Bereich der Bildungs- und Gesundheitspsychologie erreichen wollen"*



## Spezifische Kompetenzen

---

- ◆ Verstehen der Prinzipien, nach denen Konflikte im Klassenzimmer entstehen
- ◆ Kennen der wichtigsten Konfliktlösungstechniken, ihrer Anwendung und der Ergebnisse, die sie bewirken
- ◆ Verstehen und Umsetzen der Stärke der Bindung in Therapien
- ◆ Lernen, wie man Beziehungen herstellt, die helfen, gesunde Bindungen aufzubauen
- ◆ Verstehen, wie man die am Konflikt beteiligten Parteien und ihre Rolle in jedem Fall analysiert
- ◆ Vertieftes Verstehen der Bedeutung des Umfelds bei der Konfliktlösung
- ◆ Sich bewusst werden, wie wichtig es ist, dem Patienten die Vorstellungen von seinen Motivationen zu vermitteln, die ihn leiten und sein Handeln bestimmen
- ◆ Sich bewusst werden, wie die Vergangenheit das tägliche Leben der Patienten beeinflusst. Der Rucksack
- ◆ Wissen, wie man manipulative Verhaltensweisen in der Umgebung erkennt
- ◆ Verstehen, wie Machtkämpfe funktionieren
- ◆ Verstehen, wie man Patienten aus Machtkämpfen heraushelfen kann
- ◆ Verstehen und Wissen, wie man die Phasen eines Konflikts erkennt
- ◆ In der Lage sein, bei Konflikten zu schlichten und zu kooperieren
- ◆ In der Lage sein, Patienten beizubringen, selbstbewusst zu kommunizieren
- ◆ In der Lage sein, Patienten beizubringen, auf nicht aggressive Weise Grenzen zu setzen
- ◆ In der Lage sein, Patienten beizubringen, ihre Gefühle zu zeigen
- ◆ Beherrschen der Techniken, um Zustimmung auszudrücken
- ◆ Wissen, wie man Kreativität bei Patienten erzeugt und entwickelt
- ◆ Patienten dabei unterstützen können, die Vorurteile, die ihnen im Weg stehen, auszuräumen
- ◆ Patienten dabei zu helfen, sich auf ihr eigenes Potenzial konzentrieren zu können

# 04

## Kursleitung

Im Rahmen des Konzepts der umfassenden Qualität des privaten Masterstudiengangs ist TECH stolz darauf, ein Dozententeam auf höchstem Niveau zur Verfügung zu stellen, das aufgrund seiner nachgewiesenen Erfahrung auf dem Gebiet der Psychologie und Pädagogik ausgewählt wurde. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einmalige Gelegenheit, von den Besten zu lernen, die die berufliche Karriere des Studenten auf die nächste Stufe katapultieren und es ihm ermöglichen wird, in der täglichen Praxis zu wachsen, ohne andere alltägliche Aktivitäten zu vernachlässigen.





“

*Begeben Sie sich in die Hände der besten  
Experten für Mediation und Konfliktlösung  
auf psychologischer Ebene und machen  
Sie einen Sprung an die Spitze Ihres Berufs"*

## Leitung



### Hr. Alonso Guardia, Enrique

- ♦ Avemarischer Lehrer
- ♦ Pädagogischer Coach
- ♦ Jugendarbeiter
- ♦ Ausbilder von Ausbildern in Aktiver Lehre und Humor bei CEP und Diputación de Granada
- ♦ Krankenhaus-Clown
- ♦ Referent
- ♦ Sozialer Unternehmer
- ♦ Community Manager
- ♦ Forscher Universität von Granada - Hum727

## Professoren

### Fr. Alonso Guardia, María Isabel

- ♦ Lehrkraft für frühkindliche Erziehung an der Schule Compañía de María
- ♦ Lehrkraft für Grundschulpädagogik und Heilpädagogik
- ♦ Jugendarbeiterin
- ♦ Internationale Entwicklungshelferin

### Fr. Álvarez Jiménez, María Concepción

- ♦ Pädagogin
- ♦ Lehrkraft
- ♦ Jugendtechnikerin im Programm Jugend der Kinderdörfer
- ♦ Ausbilderin von Ausbildern in Aktiver Lehre und Humor sowie in der Diputación de Granada

### Dr. Pérez de la Blanca Rodríguez-Contreras, José

- ♦ Lehrkraft für Grundschulpädagogik
- ♦ Kulturmanager
- ♦ Abgeordneter
- ♦ Theaterlehrer
- ♦ Ausbilder von Ausbildern für aktiven Unterricht
- ♦ Dynamisierer, Krankenhaus-Clown



# 05

## Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Fortbildung wurden auf der Grundlage von zwei Hauptprinzipien entwickelt: zum einen ihre Aktualität und Effektivität und zum anderen die Fähigkeit, das Gelernte schnell und effizient in die Arbeit mit den Patienten zu integrieren. Diese Kombination ermöglicht ein schrittweises und kontinuierliches Lernen und eine Entwicklung vom ersten Moment an bis zur höchsten Kompetenz in diesem Arbeitsbereich, was es der Fachkraft der Psychologie ermöglicht, zu wachsen und sich als angesehener Psychologe zu positionieren.





“

*Ein Programm auf hohem Niveau,  
das durch seinen praktischen und  
kontextbezogenen Ansatz die Anwendung  
neuer Konzepte und Strategien vom  
ersten Moment an ermöglicht”*

## Modul 1. Einleitung

- 1.1. Wie man einen Schmetterling erweckt
  - 1.1.1. Einleitung
  - 1.1.2. Brücken bauen
  - 1.1.3. Ikonographie einer Metamorphose
  - 1.1.4. Ziele des Online-Programms
  - 1.1.5. Inhalte des Online-Programms
    - 1.1.5.1. Empfang
    - 1.1.5.2. Die Herstellung der Verbindung ist der erste Schritt der Zusammenarbeit zur Lösung des Konflikts
    - 1.1.5.3. Datenerhebung ist für die Konfliktanalyse unerlässlich
    - 1.1.5.4. Grundbedürfnisse sind die Triebfeder für Konflikte
    - 1.1.5.5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth
    - 1.1.5.6. Konflikte haben ihre Phasen, sie müssen verstanden werden
    - 1.1.5.7. Dramatisches Spiel: Training von Rollen in der Konfliktlösung
    - 1.1.5.8. Der bestätigende Stil des Lehrers
    - 1.1.5.9. Kommunikation im Konfliktfall
    - 1.1.5.10. Die erzielte Einigung zum Ausdruck bringen
    - 1.1.5.11. Atmen und Vorurteile abbauen
- 1.2. Der Schmetterlingsmoment
  - 1.2.1. Das Gehirn „umhüllt“ den Schmetterling
  - 1.2.2. Die zwei oder drei Gehirne
  - 1.2.3. Die Amygdala ist die Königin der Herzen
  - 1.2.4. Schlussfolgerungen für den Übergang ins Innere des Schmetterlings
- 1.3. Zehn pädagogische Wahrheiten in Bezug auf Konflikte
  - 1.3.1. Zehn pädagogische Wahrheiten
  - 1.3.2. Zwei Stile für zehn pädagogische Wahrheiten
  - 1.3.3. Invalidierungsmodell - Damiens Vision
  - 1.3.4. Validierungsmodell - Damiens Ansicht
- 1.4. Was ist ein Konflikt?
  - 1.4.1. Einleitung
  - 1.4.2. Annäherung an eine Definition von Konflikt
  - 1.4.3. Merkmale des Konflikts
  - 1.4.4. Arten von Konflikten
  - 1.4.5. Die häufigsten Konfliktursachen
  - 1.4.6. Was ist Konfliktlösung?
- 1.5. Ein Paradigmenwechsel
  - 1.5.1. Einleitung
  - 1.5.2. Welche Elemente sind an einem Konflikt beteiligt?
    - 1.5.2.1. Intrapersoneller Teil des Konflikts
    - 1.5.2.2. Zwischenmenschlicher Teil des Konflikts: das Umfeld
    - 1.5.2.3. Der Prozess ist Teil des Konflikts
  - 1.5.3. Analyse von Konflikten
- 1.6. Eine Beschreibung des Personhood-Modells für das 21. Jahrhundert
  - 1.6.1. Rechtfertigung unseres Modells
  - 1.6.2. Die Person in Beziehung
  - 1.6.3. Umgebung
  - 1.6.4. Kontaktbereich
  - 1.6.5. Ich wähle aus
  - 1.6.6. Grundlegende Bedürfnisse
  - 1.6.7. Organismus/Körper
  - 1.6.8. Bewusstseinsbildung
  - 1.6.9. Ich erbaue
- 1.7. Beschreibung der psychosozialen Prozesse der Person nach Erikson
  - 1.7.1. Über den Autor und seine Theorie
  - 1.7.2. Entwicklungsstadien nach Erikson
  - 1.7.3. Warum sollten wir das Modell von Erikson für unseren Vorschlag zur Konfliktlösung wählen?
  - 1.7.4. Erste Phase - Säuglingsalter: Vertrauen versus Misstrauen- erste 18 Monate des Lebens
  - 1.7.5. Zweite Phase - frühe Kindheit: Autonomie vs. Scham und Zweifel - im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren

- 1.7.6. Dritte Phase - Alter des Spiels: Initiative versus Schuld - von 3 bis 5 Jahren
- 1.7.7. Vierte Phase - Adoleszenz: Fleiß versus Minderwertigkeit - von 5 bis 13 Jahren
- 1.7.8. Fünfte Phase - Jugend: Identität versus Rollenverwirrung - von 13 bis 21 Jahren
- 1.7.9. Sechste Phase - Reife: Intimität vs. Isolation - im Alter von 21 bis 40 Jahren
- 1.7.10. Siebte Phase - Erwachsensein: Generativität versus Stagnation - von 40 bis 60 Jahren
- 1.7.11. Achte Phase - Alter: Ganzheitlichkeit versus Verzweiflung - vom 60. Lebensjahr an bis zum Tod
- 1.7.12. Kritiken an Erikson
- 1.7.13. Eriksons Phrasen
- 1.8. Banduras Theorie des sozialen Lernens
  - 1.8.1. Einleitung
  - 1.8.2. Die Rolle der Nachahmung
  - 1.8.3. Zwei Videos, um Schlussfolgerungen zu ziehen
  - 1.8.4. Warum sollte man über Banduras Theorie des sozialen Lernens sprechen?
- 1.9. Kohlbergs Theorie des sozialen Lernens
  - 1.9.1. Einleitung
  - 1.9.2. Piagets moralische Stufen
  - 1.9.3. Kohlbergs moralische Stufen
  - 1.9.4. Kognitive Operationen
- 1.10. Techniken zur Bewältigung des Konflikts in erster Instanz
  - 1.10.1. Einleitung
  - 1.10.2. Piagets moralische Stufen
  - 1.10.3. Kohlbergs moralische Stufen
  - 1.10.4. Kognitive Operationen

## Modul 2. Die Bindung und ihre Bedeutung für die Bildung

- 2.1. Was ist der pädagogische Zusammenhang?
  - 2.1.1. Einleitung
  - 2.1.2. Der Lehrer ist nicht auf dem Bild
  - 2.1.3. In uns selbst navigieren
  - 2.1.4. Das Vertrauen des Humors
  - 2.1.5. Schlusswort
- 2.2. Bindung und Anbindung
  - 2.2.1. Einleitung: Die Anfänge der Anbindungstheorie
  - 2.2.2. Die Anbindungstheorie
    - 2.2.2.1. Arten der Bindung
    - 2.2.2.2. Funktionen der Anbindung
    - 2.2.2.3. Mehrfache Anbindung
  - 2.2.3. Die Bezugsfigur bei der Herstellung der Bindung
  - 2.2.4. Schlusswort
- 2.3. Strategien zur Herstellung der Bindung
  - 2.3.1. Einleitung
  - 2.3.2. Die Beobachtung
  - 2.3.3. Einfühlungsvermögen
  - 2.3.4. Geduld, Stabilität und Dasein
  - 2.3.5. Bescheidenheit
  - 2.3.6. Glaube an die Möglichkeit
  - 2.3.7. Authentizität und Konsistenz
  - 2.3.8. Kreativität
  - 2.3.9. Freude und Humor. Positivismus
  - 2.3.10. Schlusswort
- 2.4. Die Welt der Kinder
  - 2.4.1. Einleitung
  - 2.4.2. Das Gehirn des Kindes
  - 2.4.3. Das moralische Gehirn in der Kindheit

- 2.4.4. Merkmale der Kindheit
  - 2.4.4.1. Physikalische Veränderungen
  - 2.4.4.2. Kognitive Veränderungen
  - 2.4.4.3. Veränderungen auf der psychologischen Ebene
  - 2.4.4.4. Veränderungen auf der sozialen Ebene
- 2.4.5. Das Kind heute
- 2.4.6. Schlusswort
- 2.5. Bindung in der Kindheit
  - 2.5.1. Einleitung
  - 2.5.2. Sich von einem Erwachsenen geliebt und gesehen fühlen
  - 2.5.3. Entdeckung der Mitteilung störender Verhaltensweisen
  - 2.5.4. Grenzen gestalten die Bindung
  - 2.5.5. Dogma vs. Zuneigung
  - 2.5.6. Hier bin ich, was können wir tun?
  - 2.5.7. Für das Kind interessant zu sein, öffnet die Tür. Ein erwachsener Referent werden
  - 2.5.8. Dem Kind Spaß zu machen, öffnet die Tür
- 2.6. Die Welt der Heranwachsenden
  - 2.6.1. Einleitung
  - 2.6.2. Das jugendliche Gehirn
  - 2.6.3. Merkmale der Adoleszenz
    - 2.6.3.1. Auf der Ebene des Gehirns
    - 2.6.3.2. Auf der physischen Ebene
    - 2.6.3.3. Kognitive Ebene
    - 2.6.3.4. Auf der sozialen und emotionalen Ebene
    - 2.6.3.5. Auf der Ebene der Identität
  - 2.6.4. Mythen in der Adoleszenz
  - 2.6.5. Schlusswort
- 2.7. Bindung in der Jugendphase
  - 2.7.1. Einleitung
  - 2.7.2. Die *Peer-Group*
  - 2.7.3. Gruppendruck
  - 2.7.4. Egozentrik bei Jugendlichen







- 2.7.5. Humor in der jugendlichen Bindung
- 2.7.6. Häufigste Probleme in der Jugendphase
- 2.8. Hier und jetzt: Verankern lernen
  - 2.8.1. Wie kann man das Verankern-Lernen entwickeln?
- 2.9. Utopie und Utopismus: das Gegebene und das Mögliche
  - 2.9.1. Utopie
  - 2.9.2. Utopismus
- 2.10. Ein Konzept, das es wiederzugewinnen gilt: Lehrertreue. Ich werde für immer hier sein
  - 2.10.1. Was bedeutet Lehrertreue?

### Modul 3. Methoden zur Analyse des Geschehenen

- 3.1. Warum einen Konflikt analysieren?
  - 3.1.1. Konflikte im Bildungswesen
  - 3.1.2. Warum einen Konflikt analysieren?
  - 3.1.3. Ein Spaziergang durch die Geschichte
  - 3.1.4. Positive Beiträge von Konflikten
- 3.2. Theoretischer Ansatz
  - 3.2.1. Von der Theorie aus
  - 3.2.2. Unser Ansatz zur Datenerhebung
  - 3.2.3. Unterschiedliche Standpunkte
- 3.3. Kontextbezogener Ansatz
  - 3.3.1. Was ist Kontext?
  - 3.3.2. Beziehung und Persönlichkeit
  - 3.3.3. Wege der Kommunikation
- 3.4. Wie ist die Analyse zu planen?
  - 3.4.1. Profil des Vermittlers
  - 3.4.2. Die Notwendigkeit, einen Plan zu haben
- 3.5. Phasen der Planung
- 3.6. Lehrmodelle
  - 3.6.1. Was ist ein Lehrmodell?
  - 3.6.2. Verschiedene Modelle der Konfliktmediation

- 3.7. Konflikte für Kinder in der frühkindlichen Bildung
  - 3.7.1. Aktives Zuhören
  - 3.7.2. Nach dem *Iceberg*. Was wollten Sie am Ende?
  - 3.7.3. Reaktionen der beteiligten Parteien
  - 3.7.4. Ich bin ehrlich mit meinen Gefühlen über das, was ich gerade erlebe
  - 3.7.5. Ich fülle die Tabelle aus
- 3.8. Konflikte für Grundschul Kinder
  - 3.8.1. Aktives Zuhören
  - 3.8.2. Nach dem *Iceberg*. Was wollten Sie am Ende?
  - 3.8.3. Personenbezogene Elemente
  - 3.8.4. Prozessbezogene Elemente
  - 3.8.5. Elemente der Kommunikation
- 3.9. Konflikte für Jugendliche
  - 3.9.1. Aktives Zuhören
  - 3.9.2. Nach dem *Iceberg*. Was wollten Sie am Ende?
  - 3.9.3. Personenbezogene Elemente
  - 3.9.4. Prozessbezogene Elemente
  - 3.9.5. Elemente der Kommunikation
- 3.10. Die Nachfolge
  - 3.10.1. Wie wird nachverfolgt?
- 3.11. Ressourcen zur Unterstützung von Lehrkräften
  - 3.11.1. Die verschiedenen Ressourcen zur Unterstützung der Lehrkräfte

## Modul 4. Validierung von Emotionen und Entdeckung von Basisemotionen

- 4.1. Wie nehmen die Menschen Kontakt zueinander auf?
  - 4.1.1. Die Umgebung
  - 4.1.2. Kontaktbereich
  - 4.1.3. Der Organismus
  - 4.1.4. Grundlegende Bedürfnisse
  - 4.1.5. Ich wähle aus
  - 4.1.6. Ich erbaue
- 4.2. Wie lernt man einen validierenden Stil?
  - 4.2.1. Seien Sie neugierig auf das, was die andere Person sagt
  - 4.2.2. Neugierig sein auf die Details, die mein Körper liefert
  - 4.2.3. Extrinsische emotionale Aufmerksamkeit: Wie hast du dich dabei gefühlt?
  - 4.2.4. Intrinsische emotionale Aufmerksamkeit: Wie kommt das bei mir an, was du mir sagst?
- 4.3. Wie kann ich meine Grundbedürfnisse erkennen?
  - 4.3.1. Identifizierung meiner Kindheitswunde
  - 4.3.2. Wie kann ich mir meiner Ängste bewusst werden?
  - 4.3.3. Wie kann ich mich in die Ängste der anderen Person einfühlen?
- 4.4. Die Ehrlichkeit meiner Antwort
  - 4.4.1. Die Schale: Reaktionen, die den Selbstschutz in den Vordergrund stellen
  - 4.4.2. Wasser: Antworten, die die Anpassung an die Umwelt in den Vordergrund stellen
  - 4.4.3. Der Anker: Realitätsnahe Antworten
  - 4.4.4. Die Wolke: Auf die Möglichkeiten ausgerichtete Antworten
- 4.5. Das Universum der Gefühle
  - 4.5.1. Emotionen im Universum
  - 4.5.2. Galaxien und Konstellationen der Gefühle
  - 4.5.3. Galaxie der Angst
  - 4.5.4. Galaxie der Wut
  - 4.5.5. Galaxie der Traurigkeit
  - 4.5.6. Galaxie der Freude
  - 4.5.7. Galaxie der Überraschung
  - 4.5.8. Galaxie der Affinität
  - 4.5.9. Galaxie der Abneigung
- 4.6. Analyse-Arbeitsblätter zur Erkennung von Grundbedürfnissen
  - 4.6.1. Arten von Arbeitsblättern
- 4.7. Online-Ressourcen zu Grundbedürfnissen und Emotionen
  - 4.7.1. Online-Ressourcen zum Thema Bedarf
  - 4.7.2. Online-Ressourcen zu grundlegenden Emotionen

**Modul 5. Machtkämpfe sind ein Labyrinth**

- 5.1. Wir alle manipulieren
  - 5.1.1. Die Bedeutung des Selbstwertgefühls
  - 5.1.2. Die Verteidigung unseres Lebensraums
  - 5.1.3. Affektive Manipulation
- 5.2. Die Rollen im Machtkampf
  - 5.2.1. Der Unterdrücker
    - 5.2.1.1. Aggression. Die Waffe des Manipulators
    - 5.2.1.2. Modelle der Aggression
    - 5.2.1.3. Moralische Belästigung
    - 5.2.1.4. Die Entscheidung des Aggressors
  - 5.2.2. Das Opfer
    - 5.2.2.1. Weinen als eine Form der Manipulation
    - 5.2.2.2. Regieren durch Opferrolle
  - 5.2.3. Die Betreuungsperson
    - 5.2.3.1. Missverstandene Dankbarkeit
    - 5.2.3.2. Steuerung durch die Betreuungsperson
- 5.3. Die Macht
  - 5.3.1. Das Bedürfnis nach Macht macht die Welt schmutzig
  - 5.3.2. Ehrlich nach Lösungen suchen
  - 5.3.3. Suche nach dem Grundbedürfnis, das dem Konflikt zugrunde liegt
  - 5.3.4. Wie kann man Fragen stellen, um einem Machtkampf zu entkommen?
- 5.4. Fokussierung der Suche auf das, was ich tun kann
  - 5.4.1. Weder der Machtkampf, noch die Umwelt, noch der andere ist schuld
  - 5.4.2. Wie finde ich heraus, was ich von mir aus tun kann?
- 5.5. Manipulation im Dienste des Vermittlers
  - 5.5.1. Manipulation, eine weitere Technik
  - 5.5.2. Rollenspiele im Spiel um Macht
  - 5.5.3. Verhandlungstechniken
- 5.6. Schaffung einer neuen Identität
  - 5.6.1. Wie kann man den Angreifer vor sich selbst retten?
  - 5.6.2. Wie kann man das Opfer vor sich selbst retten?
  - 5.6.3. Wie kann man den Betreuer vor sich selbst retten?

**Modul 6. Phasen des Konflikts**

- 6.1. Meinungsverschiedenheiten
  - 6.1.1. Ausbruch des Konflikts, mögliche Ursachen
  - 6.1.2. Das Problem liegt bei beiden Parteien
  - 6.1.3. Der Konflikt kommt zuerst
- 6.2. Persönliche Feindseligkeit
  - 6.2.1. Schuldzuweisungen und Gründe
  - 6.2.2. Der Mensch steht an erster Stelle
- 6.3. Mediation zwischen den beiden Parteien
  - 6.3.1. Rechte innerhalb eines Konflikts
  - 6.3.2. Aufgaben im Konfliktfall
- 6.4. Der Kontext, nur die Spitze des Iceberg
  - 6.4.1. Externe Akteure
  - 6.4.2. Haltung gegenüber externen Akteuren
  - 6.4.3. Was befindet sich im Hintergrund?
- 6.5. Was kann jede Partei tun?
  - 6.5.1. Vorgeschlagene Lösungen
  - 6.5.2. Stärken, Bedrohungen, Schwächen und Chancen
- 6.6. Neue Entwicklungen in den Visionen der einzelnen Parteien
  - 6.6.1. Sich in die Lage des anderen versetzen
  - 6.6.2. Laterales Denken
  - 6.6.3. Routinen des Denkens
- 6.7. Einarbeitung neuer Vorschläge
  - 6.7.1. Empfindungen zu den Vorschlägen
  - 6.7.2. Strategien für ihre Aufnahme
- 6.8. Beendigung des Konflikts
  - 6.8.1. Was gehört dazu, einen Konflikt zu beenden?
  - 6.8.2. Notwendigkeit der Beendigung
- 6.9. Schmerz wiederherstellen
  - 6.9.1. Wie kann der Schmerz wiederhergestellt werden?
- 6.10. Vorurteile abbauen, auf ihnen aufbauen
  - 6.10.1. Wie lassen sich Vorurteile beseitigen?

## Modul 7. Rollen bei der Konfliktlösung

- 7.1. Was ist die Gruppe?
  - 7.1.1. Was ist die Gruppe?
  - 7.1.2. Merkmale der Gruppen
  - 7.1.3. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen zusammengefasst. Wie kann man sie erkennen?
- 7.2. Gruppendynamik
  - 7.2.1. Was sind die Techniken und Aktivitäten und wozu dienen sie?
  - 7.2.2. Was sind die Grundkompetenzen für die Arbeit mit dem Theater?
  - 7.2.3. Gruppendynamische Techniken?
- 7.3. Arten von Rollen in Konflikten
  - 7.3.1. Einstufung: Vermittlungshühner
  - 7.3.2. Technik des *Role Play*
- 7.4. Wie kann man die Rollen der Schüler identifizieren?
  - 7.4.1. Techniken zur Identifizierung der verschiedenen Rollen
- 7.5. Wechselnde Rollen: der Kontext
  - 7.5.1. Das Johari-Fenster im Dienste der Rollen
  - 7.5.2. Die Rolle, die andere in mir sehen. Was andere sehen und ich nicht sehe
  - 7.5.3. Die Rolle, die ich gerne hätte, und wie ich sie bekommen kann
- 7.6. Die Rolle der Lehrkraft je nach ihrer Beteiligung
  - 7.6.1. Aktivitäten, bei denen die Rolle des Pädagogen im Vordergrund steht
  - 7.6.2. Aktivitäten, an denen der Pädagoge und die Schüler teilnehmen
  - 7.6.3. Aktivitäten entsprechend dem Ziel der Gruppe
- 7.7. Theaterspiel als Konfliktlösungstraining
  - 7.7.1. Wie kann man ein dramatisches Spiel als Konfliktlösungstraining durchführen?
- 7.8. Theater: Integration von Basiskompetenzen für das Leben
  - 7.8.1. Spiel oder Therapie?
  - 7.8.2. Rollenspiele zu Konflikten im Klassenzimmer
- 7.9. Sinn für Humor im Rollenmanagement
  - 7.9.1. Einen Sinn für Humor im Rollenmanagement haben
- 7.10. Das Theater der Unterdrückten als Instrument der Reflexion angesichts von Konflikten
  - 7.10.1. Theater der Unterdrückten
  - 7.10.2. Der Einsatz dieses Werkzeuges in Konflikten

## Modul 8. Erziehungsstile der Lehrkraft

- 8.1. Bewusstwerdung meines Erziehungsstils
  - 8.1.1. Beginnend mit der Selbsterkenntnis
  - 8.1.2. Wir alle erziehen aus dem Rucksack
  - 8.1.3. Über den Begriff der Autorität
  - 8.1.4. Vier Arten von Erziehungsstilen
- 8.2. Der freizügige Stil
  - 8.2.1. Merkmale des freizügigen Stils
  - 8.2.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.2.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.2.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.3. Der überfürsorgliche Stil
  - 8.3.1. Merkmale des überfürsorglichen Stils
  - 8.3.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.3.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.3.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.4. Autoritärer Stil
  - 8.4.1. Merkmale des autoritären Stils, der für Erwachsene charakteristisch ist
  - 8.4.2. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.4.3. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.5. Der kooperative Stil
  - 8.5.1. Merkmale des kooperativen Stils
  - 8.5.2. Merkmale von Erwachsenen
  - 8.5.3. Einige Ideen, wenn Sie sich in diesem Stil wiederfinden
  - 8.5.4. Auswirkungen dieses Stils auf die eigenen Kinder
- 8.6. Wie kann man so reden, dass die Kinder zuhören?
  - 8.6.1. Mechanismen, um Kinder zum Zuhören zu bewegen
- 8.7. Wie kann man zuhören, damit Kinder reden?
  - 8.7.1. Mechanismen, um Kinder zum Sprechen zu bringen

- 8.8. Aktives Zuhören auf der Grundlage der Validierung des anderen
  - 8.8.1. Zuhören durch Verhalten
  - 8.8.2. Gefühle benennen
  - 8.8.3. Die Grundbedürfnisse entdecken
  - 8.8.4. Zeit zum Zuhören
  - 8.8.5. Herstellung von Blickkontakt
- 8.9. Schritte zur Änderung des Verhaltens meiner Schüler
  - 8.9.1. Definieren Sie das Problem
  - 8.9.2. Gehen Sie die Probleme einzeln an
  - 8.9.3. Seien Sie konsequent und beständig
  - 8.9.4. Positiv sein
  - 8.9.5. Lassen Sie das Kind wissen, was von ihm/ihr erwartet wird
- 8.10. Grundlegende Disziplinierungstechniken
  - 8.10.1. Wie soll man loben?
  - 8.10.2. Wie kann man ignorieren?
  - 8.10.3. Wie kann man belohnen?
  - 8.10.4. Wie bestraft man?
  - 8.10.5. Auszeit-Technik
  - 8.10.6. Problem-Stühle
  - 8.10.7. Verwendung der Überkorrektur

## Modul 9. Kommunikation im Konflikt

- 9.1. Die Kommunikation
  - 9.1.1. Absender
  - 9.1.2. Empfänger
  - 9.1.3. Nachricht
  - 9.1.4. Kommunikationskanäle
- 9.2. Verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation
  - 9.2.1. Verbale Kommunikation
  - 9.2.2. Nonverbale Kommunikation
  - 9.2.3. Paraverbale Kommunikation
- 9.3. Die entkräftende Kommunikation
  - 9.3.1. Ich gewinne/Du verlierst
  - 9.3.2. Du gewinnst/Ich verliere

- 9.4. Validierung der Kommunikation
  - 9.4.1. Ich gewinne/Du gewinnst
  - 9.4.2. Ich gewinne und ich helfe dir zu gewinnen
- 9.5. Die Wahl der durchsetzungsfähigen Kommunikation in Konflikten
  - 9.5.1. Durchsetzungsfähige Kommunikation in Konflikten
- 9.6. Wie kann man gesunde Entscheidungen treffen
  - 9.6.1. Gesunde Entscheidungen treffen
- 9.7. Drei Finger zeigen auf mich: Ich, weil du
  - 9.7.1. Drei Finger zeigen auf mich
- 9.8. Die Wahl der Gewaltlosigkeit: Gewaltfreie Kommunikation. Vier gegen einen
  - 9.8.1. Gewaltfreie Kommunikation
- 9.9. Technologie im Dienste der Kommunikation
  - 9.9.1. Technologie und Kommunikation
- 9.10. Zuhören und Hören
  - 9.10.1. Zuhören
  - 9.10.2. Hören

## Modul 10. Möglichkeiten, Zustimmung auszudrücken

- 10.1. Einigungen erzielen
  - 10.1.1. Konsens
  - 10.1.2. Engagement
  - 10.1.3. Abstimmen
  - 10.1.4. Aufschiebung der Entscheidung
  - 10.1.5. Parametrisierbare Lösung
  - 10.1.6. Schiedsgerichtsbarkeit
  - 10.1.7. Laterales Denken
  - 10.1.8. Plus Minus Interesting (PMI)
  - 10.1.9. Entscheidungsmatrix
  - 10.1.10. Verhandlung
- 10.2. Sich an das Ziel erinnern
  - 10.2.1. Das Ziel und wie man es sich merken kann

- 10.3. Höre zu, was die andere Person zu dir sagt
  - 10.3.1. Lernen, anderen zuzuhören
- 10.4. Sprich aus deiner Sicht, nicht aus der deines Gegenübers
  - 10.4.1. Wie kann man von sich selbst sprechen?
- 10.5. Eins nach dem anderen
  - 10.5.1. Wie kann man eine Sache abschließen, bevor man eine andere beginnt?
- 10.6. Mit den Augen des anderen sehen
  - 10.6.1. Wie kann man sich in die Lage der anderen Person versetzen?
- 10.7. Den richtigen Zeitpunkt wählen, um es ihm/ihr zu sagen
  - 10.7.1. Wie findet man den richtigen Moment, um ein Gespräch zu beginnen?
- 10.8. Nimm's nicht persönlich
  - 10.8.1. Nimm die Sache nicht persönlich
- 10.9. Verwenden Sie die Sandwich-Technik (positiv, kritisch, positiv)
  - 10.9.1. Definition der Sandwich-Technik
- 10.10. Sich in Worten ausdrücken: Ich bin sehr glücklich, dass du
  - 10.10.1. Kenntnis der positiven Begriffe

## Modul 11. Atmen und Vorurteile abbauen

- 11.1. Gehen wir den Emotionen auf den Grund
  - 11.1.1. Wie geht man mit Emotionen um?
- 11.2. James Gross' Modell der Emotionsbildung
  - 11.2.1. Das Modell von James Gross
- 11.3. Neurowissenschaft der Emotionen
  - 11.3.1. Neurowissenschaften
  - 11.3.2. Neurowissenschaft der Emotionen
- 11.4. Emotionale Regulierung
  - 11.4.1. Wie lassen sich Emotionen regulieren?
- 11.5. Strategien zur Emotionsregulierung
  - 11.5.1. Verschiedene Strategien zur Emotionsregulierung
- 11.6. Bewertung und Vorurteile
  - 11.6.1. Bewertung
  - 11.6.2. Vorurteil



- 11.7. Techniken zur Emotionsregulierung: *Mindfulness*
  - 11.7.1. Techniken zur Emotionsregulierung
  - 11.7.2. Einführung in die *Mindfulness*
- 11.8. Was ist *Mindfulness*?
  - 11.8.1. Definition
  - 11.8.2. Vertiefung in die *Mindfulness*
- 11.9. Strategien der *Mindfulness* zur Regulierung unserer Emotionen
  - 11.9.1. Verschiedene Strategien der *Mindfulness*
  - 11.9.2. Wie können wir unsere Emotionen durch diese Technik regulieren?
- 11.10. Wie setzt man *Mindfulness* zur Lösung von Konflikten ein?
  - 11.10.1. *Mindfulness* bei der Konfliktlösung

“

*Eine einzigartige, wichtige  
und entscheidende  
Fortbildungserfahrung, die Ihre  
berufliche Entwicklung fördert”*

# 06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”*

#### Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



## Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



*Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



#### Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



#### Interaktive Zusammenfassungen

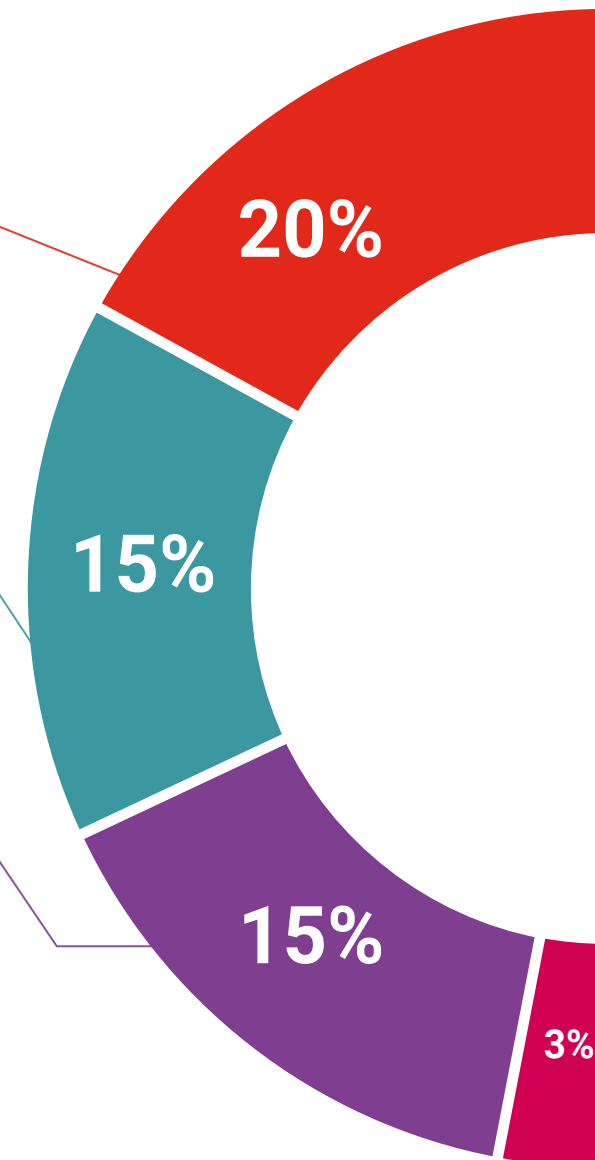
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

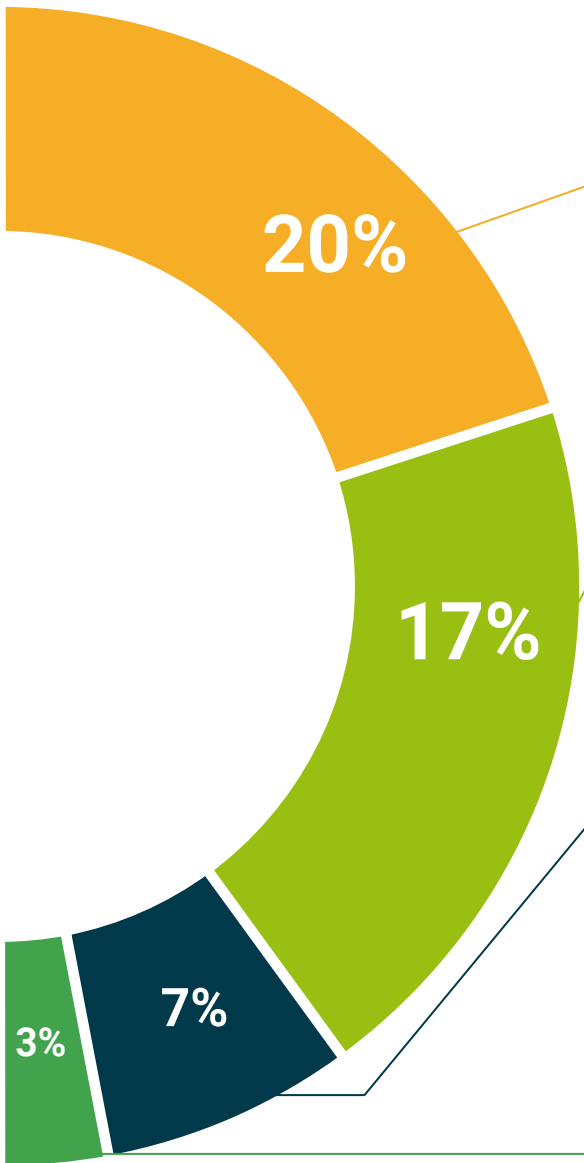
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





### Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



### Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



### Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.





“

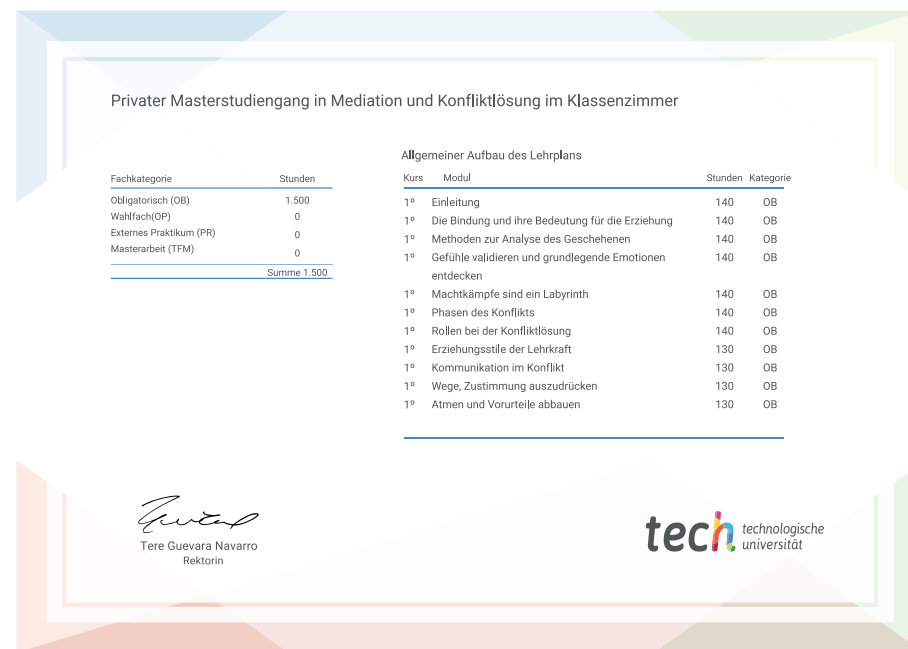
*Schließen Sie dieses Programm  
erfolgreich ab und erhalten Sie  
Ihren Universitätsabschluss ohne  
lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer**  
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

Privater Masterstudiengang  
Mediation und Konfliktlösung  
im Klassenzimmer

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Privater Masterstudiengang Mediation und Konfliktlösung im Klassenzimmer

